

Juliane Egerer / Sybille Bauer

Norrönes Lern- und Arbeitsbuch

Band 2



BUSKE

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://portal.dnb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-751-0

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2016. Alle Rechte vorbehalten.
Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen,
soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten Umschlagge-
staltung: QART, Hamburg. Satz: Juliane Egerer. Schrift: Andron Mega
Corpus und Andron Scriptor Web (Text), Arial (Kapitelüberschriften). Druck:
Strauss Offsetdruck, Mörlenbach. Bindung: Litges + Dopf, Heppenheim.
Papier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, herge-
stellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Inhalt

Vorwort.....	8
Zur Arbeit mit diesem Buch.....	9
Literatur.....	11
Textnachweise.....	24
Kapitel 1: Konungasögur.....	26
Hálfðanar saga svarta.....	26
Haralds saga hárfagra.....	27
Übungen.....	29
Haralds saga gráfeldar.....	33
Übungen.....	34
Óláfs saga Tryggvasonar.....	34
Übungen.....	35
Óláfs saga helga.....	35
Übungen.....	38
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Konungasögur.....	39
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Konungasögur.....	39
Kapitel 2: Biskupasaga.....	41
Jóns saga ins helga.....	41
Übungen.....	44
Jóns saga ins helga (Fortsetzung).....	45
Übungen.....	51
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Biskupasögur.....	53
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Biskupasögur.....	53
Kapitel 3: Íslendingabók.....	54
Besiedlung Islands.....	54
Christianisierung Islands.....	54
Übungen.....	56
Institutionalisierung der Kirche auf Island.....	57
Übungen.....	58
Überprüfen Sie Ihr Wissen über die Íslendingabók.....	60
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über die Íslendingabók.....	60
Kapitel 4: Landnámabók.....	61
Entdeckung und Besiedlung Islands: Thile.....	61
Erste Etappe: Schneeland.....	61
Zweite Etappe: Ein Holm.....	62
Dritte Etappe: Raben weisen den Weg.....	62

Vierte Etappe: Von den Hochsitzsäulen.....	63
Das Schicksal von Ingólfs Ziehbruder Hjørleifr	64
Besiedlung Islands: Schicksal weiterer Siedler	64
Übungen	65
Überprüfen Sie Ihr Wissen über die Landnámabók	68
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über die Landnámabók	68
Kapitel 5: Íslendingasögur	70
Hrafnkels saga Freysgoða.....	70
Übungen	73
Hrafnkels saga Freysgoða (Fortsetzung).....	74
Übungen	76
Hrafnkels saga Freysgoða (Fortsetzung).....	78
Übungen	80
Hrafnkels saga Freysgoða (Fortsetzung).....	81
Übungen	83
Hrafnkels saga Freysgoða (Fortsetzung).....	84
Übungen	86
Egils saga Skallagrímssonar.....	87
Übungen	89
Egils saga Skallagrímssonar (Fortsetzung).....	90
Übungen	92
Gísla saga Súrssonar	93
Übungen	96
Grettis saga Ásmundarsonar	97
Übungen	100
Brennu-Njáls saga.....	102
Übungen	104
Laxdœla saga	105
Übungen	108
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Íslendingasögur.....	109
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Íslendingasögur.....	110
Kapitel 6: Íslendingaþáttur.....	111
Þorsteins þáttur stangarhöggs	111
Übungen	114
Þorsteins þáttur stangarhöggs (Fortsetzung)	116
Übungen	119
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Þættir.....	120
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Íslendingaþættir.....	120
Kapitel 7: Samtíðarsaga.....	121
Íslendingasaga	121

Übungen	125
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Samtíðarsögur	126
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Samtíðarsögur	127
Kapitel 8: Fornaldarsaga	128
Völsungasaga	128
Übungen	131
Völsungasaga (Fortsetzung)	131
Übungen	134
Völsungasaga (Fortsetzung)	136
Übungen	138
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Fornaldarsögur	139
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Fornaldarsögur	140
Kapitel 9: Riddarasaga	141
Flóres saga ok Blankiflúr	141
Übungen	145
Flóres saga ok Blankiflúr (Fortsetzung)	148
Übungen	156
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Riddarasögur	158
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Riddarasögur	158
Kapitel 10: Märchensaga oder nachklassische Saga	160
Bárðar saga Snæfellsáss	160
Übungen	165
Bárðar saga Snæfellsáss (Fortsetzung)	166
Übungen:	170
Bárðar saga Snæfellsáss (Fortsetzung)	171
Übungen	176
Überprüfen Sie Ihr Wissen über Märchensagas oder nachklassische Sagas	177
Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse über Märchensagas oder nachklassische Sagas	177

Vorwort

Im zweiten Band des *Norrönen Lern- und Arbeitsbuches* bauen wir auf den Rückmeldungen auf, die wir zum ersten Band und zu den im Unterricht getesteten Materialien des zweiten Bandes erhalten haben. Die Konzeption des Buches und seine Einsatzmöglichkeiten an der Universität werden in dem Abschnitt „Zur Arbeit mit diesem Buch“ erläutert.

Wir danken allen Fachkolleginnen und -kollegen sowie den Studierenden, die uns durch ihre Rückmeldungen und Anregungen unterstützt haben.

Wir danken Forlagið Mál og Menning für die Möglichkeit, Passagen von publizierten Texten in den zweiten Band des Lern- und Arbeitsbuches aufnehmen zu dürfen.

Unser herzlicher Dank geht auch an Professor Dr. em. Uwe Ebel und den Verlag Dagmar Ebel – Wissenschaftlicher Buchverlag für die freundliche Erlaubnis, eine Passage aus ihrer Edition der *Völsunga saga* aufzunehmen. Professor Ebel danken wir auch für seine erfrischende und positive Rückmeldung zum ersten Band des *Norrönen Lern- und Arbeitsbuches*.

Unser Dank gilt ferner den Trainerinnen und Trainern der ProfiLehre der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Fortbildungszentren Hochschullehre der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Universität Bayreuth und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg für ihre hochschuldidaktischen Seminare und begleitenden Coachings.

Erlangen-Nürnberg und Berlin, Januar 2016

Dr. Juliane Egerer

Dr. Sybille Bauer

Zur Arbeit mit diesem Buch

In diesem zweiten Band des *Norrönen Lern- und Arbeitsbuches* steht wieder die Kompetenz im Zentrum, einen norrönen Text übersetzen zu können sowie ferner auf der Grundlage flüssigen Übersetzens literatur- und kulturwissenschaftliche Textuntersuchungen durchzuführen.

Die zehn Kapitel von Band 2 sind jeweils einer Gattung der Sagas gewidmet. Die Texte sind verschiedenen Konungasögur, einer Biskupasaga, der Íslendingabók, der Landnámabók, verschiedenen Íslendingasögur, einem Íslendingaþáttur, einer Samtíðarsaga, einer Fornaldarsaga, einer Riddarasaga sowie einer nachklassischen Saga oder Märchensaga entnommen. Auf die Angabe von Vokabeln wurde bewusst verzichtet, da die Studierenden bereits über Erfahrung im Umgang mit Norrönen Wörterbüchern verfügen und sie daher selbstständig benutzen sollen.

Die Kapitel setzen sich zusammen aus Texten und je einem darauf bezogenen Übungssteil, der in die Aufgabentypen A, B, C und D untergliedert ist. Aufgaben des Typs A zielen auf konkrete, elementare Textarbeit. Aufgabentyp B beschäftigt sich mit historischen Hintergründen und Aufgabentyp C leitet zur Erarbeitung literaturgeschichtlicher Zusammenhänge an. Aufgabentyp D fordert dazu auf, sich mit wissenschaftlicher Literatur zu einem Aspekt der jeweiligen Saga auseinanderzusetzen. Jedes Kapitel schließt mit Aufgaben, die der Revision und Überprüfung des Gelernten dienen sowie einem Ausblick, der zur Vertiefung und Erarbeitung weiterer wissenschaftlicher Literatur ermuntert.

Die Übungen dienen insgesamt dem Erwerb literaturwissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Kenntnisse. Zur Bearbeitung der Übungsaufgaben sollen die Studierenden weitere Sekundärliteratur heranziehen. Elementare Literatur ist als Bearbeitungshilfe bei der jeweiligen Aufgabenstellung genannt. Jüngere Studierende können dabei wichtige Nachschlagewerke kennenlernen und die eigenständige Arbeit mit ihnen einüben. Für fortgeschrittene Studierende bieten die Übungsaufgaben Anreize zu vertiefender Beschäftigung und weiterführender eigener Recherche. Eine Liste mit Vorschlägen für grundlegende Sekundärliteratur, auf die sich auch die Literaturhinweise bei den Aufgaben beziehen, findet sich vor Kapitel 1. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern versucht eine Auswahl an sowohl einführender wie auch spezifischen Fragestellungen gewidmeter Literatur zu bieten. Wo möglich, wurde der jüngere und jüngste Forschungsdiskurs aufgegriffen und auf die Aktualität der Publikationen geachtet. Einige ältere Untersuchungen sind eingegangen, um den Studierenden zu ermöglichen, eine Sensibilität für die veränderten Forschungskonventionen und Schreibstile zu entwickeln. Insgesamt ist es Ziel, den Studierenden eine möglichst große Bandbreite an Sekundärliteratur vorzustellen und Anregungen zu weiterer systematischer, vertiefender Beschäftigung mit den Texten und Fragestellungen zu geben.

Das Buch ist so konzipiert, dass es in Übungen und Seminaren eingesetzt werden kann. Anzahl und Umfang der Texte sind so gewählt, dass die Lehrenden für ihren Kurs eine Auswahl treffen können. Die Bearbeitung der einzelnen Kapitel ist unabhängig voneinander möglich.

Die Textmenge ermöglicht es auch, dass einzelne Kapitel durch verschiedene Gruppen selbständig bearbeitet werden oder dass aus ihnen schriftliche Hausarbeiten gestellt werden. Sie bietet ferner Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung, indem fortgeschrittenen Studierenden die Bearbeitung einzelner Texte ganz übertragen werden kann.

In den Kapiteln des zweiten Bandes wird vorausgesetzt, dass Lautlehre und Grammatik in den Grundzügen von den Studierenden bereits erlernt wurden. In diesem Band sind deshalb dazu keine Wiederholungsübungen enthalten; Wiederholung ist aber leicht möglich durch die Bearbeitung der +Lektionen des ersten Bandes. Da sie mit Lösungen versehen sind, können die Studierenden weitgehend selbständig eventuell entstandene Lücken schließen.

Die Unterrichtssituation, die Anzahl der Semesterwochenstunden für die Kurse sowie die der zu erwerbenden ECTS-Punkte und auch die Anzahl der für die Klausur zur Verfügung stehenden Wörterbücher variieren an den Universitäten stark. Die Lehrenden können Band 2, wie dargelegt, auf verschiedene Arten einsetzen und die Arbeit damit diesen Gegebenheiten anpassen.

Den Rückmeldungen zum ersten Band des *Norrönen Lern- und Arbeitsbuches* entnehmen wir, dass die Studierenden sich Musterlösungen zu verschiedenen Aufgaben wünschen. Für Band 2 regen wir daher an, dass die Lehrenden mit ihren Studierenden dazu Verfahren entwickeln. Für eine Musterübersetzung kann zum Beispiel in jeder Sitzung eine andere studentische Arbeitsgruppe die Verantwortung übernehmen. Ihre Aufgabe wäre es dann, nach der Sitzung die Übersetzung auf die Lernplattform der Universität hochzuladen, so dass die Studierenden ihre eigene Übersetzung zuverlässig kontrollieren können.

Kapitel 1: Konungasögur

Hálfðanar saga svarta

1 Ragnhildi dróttningu dreymði drauma stóra, en hon var spök at viti. Sá var einn
2 draumr, er hana dreymði, at hon þóttisk vera stödd í grasgarði sínum ok taka þorn
3 einn ór serk sér. En er hon helt á honum, þá óx hann svá, at þat varð teinn mikill,
4 svá at annarr endir tók í jörð ok varð brátt rótfastr, en annarr endir tók hátt í lopt
5 upp. Ok því næst sýndisk henni tréit svá mikit, at hon fekk varla sét yfir upp. Þat
6 var ok furðu digrt. Inn nezti hlutr tréssins var rauðr sem blóð, en leggrinn upp
7 fagrgroenn, en limarnar hvítar sem snjár. Þá váru kvistir á trénu margir ok stórir,
8 sumir ofar, en sumir neðar. Limar tréssins váru svá miklar, at henni þóttu dreifask
9 um allan Nóreg ok enn miklu víðara.

10 Hálfðan konung dreymði aldri. Honum þótti þat undarligt ok bar fyrir þann mann,
11 er nefndr er Þorleifr spaki, ok leitaði ráða, hvat at því mætti gera. Þorleifr sagði,
12 hvat hann gerði, ef hann forvitnaði nokkurn hlut, at hann færi í svínabœli at sofa,
13 ok brásk honum þá eigi draumr. Ok konungr gerði þat, ok birtisk honum draumr
14 þessi: Honum sýndisk sem hann væri allra manna bezt hærðr, ok var hár hans allt í
15 lokkum, sumir síðir til jarðar, sumir í miðjan legg, sumir á kné, sumir í mjöðm eða
16 miðja síðu, sumir eigi lengra en á háls, en sumir ekki meirr en sprotnir upp ór hausi
17 sem knýflar, en á lokkum hans var hvers kyns litr, en einn lokkr sigraði alla með
18 fegrð ok ljósleik ok mikilleik. Þorleifi sagði hann þann draum, en Þorleifr þýddi svá,
19 at mikill afspringr myndi koma af honum ok myndi sá lönðum ráða með miklum
20 veg ok þó eigi allir með jafnmiklum, en einn myndi sá af hans ætt koma, er öllum
21 myndi meiri ok æðri, ok hafa menn þat fyrir satt, at sá lokkr jartegndi inn helga
22 Óláf konung. [...]

23 Ragnhildr dróttning ól son, ok var sá sveinn vatni ausinn ok kallaðr Haraldr. Hann
24 var brátt mikill ok inn fríðasti. Óx hann þar upp ok gerðisk þegar íþróttamaðr
25 snimma ok vel viti borinn. Móðir hans unni honum mikit, en faðir hans minna.

26 Hálfðan konungr tók jólaveizlu á Haðalandi. Þar varð þá undarligr atburðr

27 jólaaptan, er menn váru til borða gengnir, ok var þat allmikit fjölmenni, at þar hvarf
28 vist ǫll af borðum ok allt mungát. Sat konungr hryggr eptir, en hverr annarra sótti
29 sitt heimili. En til þess at konungr mætti viss verða, hvat þessum atburð olli, þá lét
30 hann taka Finn einn, er margfróðr var, ok vildi neyða hann til saðrar sögu ok þíndi
31 hann ok fekk þó eigi af honum. Finnurr hét þannug mjök til hjálpar, er Haraldr
32 var, sonr hans, ok Haraldr bað honum eirðar ok fekk eigi, ok hleypði Haraldr
33 honum þó í brot at óvilja konungs ok fylgði honum sjálftr. Þeir kómu þar farandi, er
34 hofðingi einn helt veizlu mikla, ok var þeim at sýn þar vel fagnat. Ok er þeir hofðu
35 þar verit til várs, þá var þat einn dag, at hofðinginn mælti til Haralds: „Furðu mikit
36 torrek lætr faðir þinn sér at, er ek tók vist nokkura frá honum í vetr, en ek mun þér
37 þat launa með feginsögu. Faðir þinn er nú dauðr, ok skaltu heim fara. Muntu þá fá
38 ríki þat allt, er hann hefir átt, ok þar með skaltu eignask allan Nóreg.“

Haralds saga hárfagra

39 Haraldr konungr sendi menn sína eptir meyju einni, er Gyða er nefnd, dóttir Eiríks
40 konungs af Hǫrðalandi – hon var at fóstri á Valdresi með ríkum bóanda – er hann
41 vildi taka til frillu sér, því at hon var allfríð mærl ok heldr stórlát. En er sendimenn
42 kómu þar, þá báru þeir upp ǫrendi sín fyrir meyna. Hon svaraði á þessa lund, at eigi
43 vill hon spilla meydómi sínum til þess at taka til manns þann konung, er eigi hefir
44 meira ríki en nokkur fylki til forráða. „En þat þykki mér undarligt,“ segir hon, „er
45 engi er sá konungr, er svá vill eignask Nóreg at vera einvaldi yfir sem hefir Gormr
46 konungr at Danmörku eða Eiríkr at Uppsölum.“ Sendimönnum þykkir hon svara
47 furðu stórliga ok spyrja hana máls um, hvar til svör þessi skulu koma, segja, at
48 Haraldr er konungr svá ríkr, at henni er fullræði í. En þó at hon svari á annan veg
49 þeirra ǫrendum en þeir mundu vilja, þá sjá þeir engan sinn kost til þess at sinni, at
50 þeir myndi hana í brot hafa, nema hennar vili væri til þess, ok búask þeir þá ferðar
51 sinnar. En er þeir eru búnir, leiða menn þá út.
52 Þá mælti Gyða við sendimenn, bað þá bera þau orð sín Haraldri konungi, at hon mun

53 því at einu játa at gerask eiginkona hans, ef hann vill þat gera fyrir hennar sakir áðr
54 at leggja undir sik allan Nóreg ok ráða því ríki jafnfrjálsliga sem Eiríkr konungr
55 Svíaveldi eða Gormr konungr Danmörku – „því at þá þykki mér,“ segir hon, „hann
56 mega heita þjóðkonungr.“

57 Sendimenn fara nú aptr til Haralds konungs ok segja honum þessi orð meyjarinnar
58 ok telja, at hon er furðu djörf ok óvitr, ok segja þat makligt, at konungr sendi lið
59 mikit eptir henni við ósæmð. Þá svarar Haraldr konungr, at eigi hefði þessi mær illa
60 mælt eða gort, svá at hefnda væri fyrir vert, það hana hafa mikla þökk fyrir orð sín –
61 „hon hefir minnt mik þeira hluta,“ segir hann, „er mér þykkir nú undarligt, er ek
62 hefi eigi fyrr hugleitt.“ Ok enn mælti hann: „Þess strengi ek heit, ok því skýt ek til
63 guðs, þess er mik skóp ok öllu ræðr, at aldri skal skera hár mitt né kemba, fyrr en ek
64 hefi eignazk allan Nóreg með sköttum ok skyldum ok forráði, en deyja at öðrum
65 kosti.“ [...]

66 Eptir þetta samna þeir frændr liði miklu ok búa ferð sína á Upplönd ok svá norðr
67 um Dali ok þaðan norðr um Dofrafjall, ok þá er hann kom ofan í byggðina, þá lét
68 hann drepa menn alla ok brenna byggðina. En er fólkit varð þessa víst, þá flýði
69 hverr, er mátti, sumir ofan til Orkadals, sumir til Gaulardals, sumir á markir, sumir
70 leituðu griða, ok þat fengu allir, þeir er á konungs fund kómu ok gerðusk hans
71 menn.

72 Þeir fengu enga mótstöðu, fyrr en þeir kómu til Orkadals. Þar var samnaðr fyrir
73 þeim. Þar áttu þeir ina fyrstu orrostu við konung þann, er Grýtingr hét. Haraldr
74 konungr fekk sigr, en Grýtingr var handtekinn ok drepit mikit lið af honum, en
75 hann gekk til handa Haraldi konungi ok svarði honum trúnaðareiða. Eptir þat gekk
76 allt fólk undir Harald konung í Orkdælafylki ok gerðusk hans menn. [...]

77 Haraldr konungr var nú einvaldi orðinn alls Nóregs. Þá minntisk hann þess, er
78 mærin sú in mikilláta hafði mælt til hans. Hann sendi þá menn eptir henni ok lét
79 hana hafa til sín ok lagði hana hjá sér. Þessi váru börn þeira: Álof var ellst, þá var
80 Hrærekr, þá Sigtryggr, Fróði ok Þorgils. [...]

81 Ok þýða menn þat nú, at vitat hafi um tré þat it mikla, er móður hans sýndisk í
82 draumi fyrir burð hans, er inn nezti hlutr tréssins var rauðr sem blóð, en þá var

83 leggrinn upp frá fagr ok grœnn, at þat jartegndi blóma ríkis hans. En at ofanverðu
84 var hvítt tréit, þar sýndisk þat, at hann myndi fá elli ok hæru. Kvistir ok limar
85 tréssins boðaði afkvæmi hans, er um allt land dreifðisk, ok af hans ætt hafa verit
86 jafnan síðan konungar í Nóregi.

Übungen

A

1. Übersetzen Sie den Text.
2. Untersuchen Sie, welche Funktion der Text den Träumen gibt. Literatur: Mundal (2007a) in: Haugen (2007), 341–390; Jónas Kristjánsson (1994); Miller (1986).
3. Unterscheiden Sie verschiedene Kategorien, wie die Figur von König Haraldr hárfagri charakterisiert wird. Fragen Sie sich dazu, wer sie charakterisiert, in welchem Modus dies geschieht und welche sprachlichen Mittel eingesetzt werden. Literatur: Martinez/Scheffel (2009); Lahn/Meister (2008); Uecker (2004).
4. Im Textausschnitt der *Hálfðanar saga svarta* wird König Óláfr inn helgi genannt. Klären Sie die Bedeutung des Namenszusatzes und analysieren Sie, wie diese Nennung in die Narration eingebunden wird. Literatur: Særheim, (2007) in: Haugen (2007), 433–482.
5. Der Text der *Haralds saga hárfagra* nennt König Gormr von Dänemark und König Eiríkr von Uppsala. Legen Sie dar, welche Funktionen die Nennung dieser Könige und die Erzählung über Gyða im Text haben. Literatur: Lahn/Meister (2008).

B

1. Informieren Sie sich über Gormr von Dänemark und Eiríkr von Uppsala, ihre Lebens- und Regierungszeit sowie ihre Taten und nennen Sie die Textquellen, die uns Informationen über diese Herrscher überliefern. Literatur: Der Große Ploetz (2008); Schröter (2007); dtv-Atlas Weltgeschichte (2000); Padberg (1998); Krag (1995); snl; Den Store Danske Encyklopædi (1994–2002).
2. Informieren Sie sich über die Lebens- und Regierungszeiten von Hálfðan svarti, Haraldr hárfagri und Magnús lagabœtir. Klären Sie die Bedeutung der

Namenszusätze. Literatur: Særheim, (2007) in: Haugen (2007), 433–482; Krag (1995); snl; Den Store Danske Encyklopædi (1994–2002).

3. Informieren Sie sich über das Leben, die Regierungszeit und die Taten König Óláfs helga. Notieren sie, aus welchen Quellen wir Wissen über diesen König haben. Literatur: Glauser (2011), 76–78; Mundal (2007a) in: Haugen (2007), 341–390; Simek/Pálsson (2007); Padberg (1998).

C

1. Übersetzen Sie den Begriff ‚Konungasaga‘.
2. *Hálfðanar saga svarta* und *Haralds saga hárfagra* sind Konungasögur. Informieren Sie sich über diese Sagagattung und halten Sie Stichworte zu folgenden Themen fest:
 - 2.1 Wann war diese Sagagattung produktiv und wann wurden ihre Erzählungen schriftlich fixiert?
 - 2.2 In welchen geographischen Regionen Skandinaviens wurden Konungasögur besonders als Literatur gepflegt?
 - 2.3 In welchen Sprachen wurden Konungasögur geschrieben? Nennen Sie für jede Sprache einen Beispieltext.
 - 2.4 Charakterisieren Sie die wesentlichen Inhalte, mit denen sich Konungasögur beschäftigen. Literatur: Mundal (2007a) in: Haugen (2007), 341–390; Uecker (2004); Jónas Kristjánsson (1994); Schier (1970).
3. Konungasögur sind für ihre Heterogenität bekannt und lassen sich literaturgeschichtlich in verschiedene Untergruppen gliedern. Nehmen Sie eine solche Gliederung vor und charakterisieren Sie kurz die Merkmale der Untergruppen. Literatur: Mundal (2007a), in: Haugen (2007), 341–390.
4. Kennzeichnen Sie die Entwicklung, die sich für die Textgestaltung und für die Überlieferungsform von Konungasögur rekonstruieren lässt, und vermerken Sie, innerhalb welches Zeitraums sie stattfand. Literatur: Mundal (2007a), in: Haugen (2007), 341–390.
5. Klären Sie, was unter dem Stichwort Heimskringla vermerkt ist. Berücksichtigen Sie mutmaßliche Verfasser, Textsorte, Textform und Entstehungszeit. Literatur: Glauser (2011), 95; Simek/Pálsson (2007).
6. Stellen Sie aus der folgenden Liste der norwegischen Könige von Haraldr I. bis Hákon VI. eine Genealogie zusammen und vermerken Sie, ob es für den jeweiligen König eine Saga gibt. Literatur: Simek/Pálsson (2007); Uecker (2004); Jónas Kristjánsson (1994); snl; Den Store Danske Encyklopædi (1994–2002); Schier (1970).